

Brockes, Barthold Heinrich: Noch einige Winter-Betrachtungen (1735)

1 Die Bäume sind ietzt weiß, ein ieder Ast,
2 Ja auch der kleinste Zweig, trägt eine Flocken-Last,
3 Wodurch, was biegsam, tieff gebogen abwärts hänget.
4 Doch reisset offt der wilde Nord
5 Die weisse Bürde mit sich fort,
6 Und streuet sie, mit Schlossen untermenget,
7 Ergrimmet überall. Es rasselt recht und zischt,
8 Wann er was hartes trifft. Der Schnee, gepresst, ge-
9 Fliegt in der grauen Lufft, als wie ein weisser Schmauch,
10 Hier wie ein weisser Schaum, dort wie ein weisser Rauch,
11 Mit weissem Staub vermischt.
12 Dem folget bald ein Heer von luckern Flocken wieder,
13 Die schweben, wann es still, gemäßlig auf und nieder:
14 Wovon, wann viele sich allmählig aufwärts ziehn,
15 Viel' Ost- und viele West-wärts fliehn.
16 Des krummen Wandlers Haar wird, durch den rauhen
17 Beeiset, weiß und steiff.

18 Hält gleich der Schnee das Land, das Eis die Fluth
19 Ja stürmt und schnaubt der Nord, wie er ietzt öffters pflag;
20 Erinner' ich mich doch, offt manchen schönen Tag
21 Jm Winter auch erlebt zu haben.

(Textopus: Noch einige Winter-Betrachtungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10169>)